Preis der heutigen Einzelnummer Din. 1·—

Poštnina plačana v gotovini.

Marburger Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung Buchdrukerei, Maribor, Jurčičeva ulica 4. Telephon 24.

Bezugspreise:

Abholen, monatlich	Din 20·—
Zustellen „	„ 21·—
Durch Post „	„ 20·—
Ausland, monatlich	„ 30·—
Einzelnummer	Din 1 bis 2·—

Bei Bestellung der Zeitung ist der Abonnementsbetrag für Slowenien für mindestens einen Monat, außerhalb für mindestens drei Monate einzusenden. Zu beantwortende Briefe ohne Marke werden nicht berücksichtigt. Inseratenannahme in Maribor bei der Administration der Zeitung; Jurčičeva ulica 4, in Ljubljana bei Aloma Company, in Zagreb bei Interreklam d. d., in Graz b. Kienreich, Kasteiger, in Wien bei allen Anzeigenannahmestellen.

Maribor, Dienstag, den 3. März 1925. Nr. 50 — 65. Jahrg.

DRŽAVNO PRAVDNIŠTVO MARIBOR DOŠLO 3. 3. 25 1 krat prilog.

Das Wöllersdorfer Panama.

—er, Graz, 1. März.

In den Reigen der großen Korruptionsaffären, die seit über einem Jahre der Presse viel Arbeit liefern, tritt nun auch Oesterreich ein. Kann sich unser Staat auch in dieser Beziehung nicht mit den Benzinkorruptionisten in der Tschechoslowakei und mit den Petroleumschiebern der Union messen, ganz zu schweigen von den deutschen Affären um Kutisker und Barmat, so zieht doch das Wöllersdorfer Panama das Interesse weiter Kreise auf sich, denn es räumt mit einem der letzten Parasiten, die am armen Oesterreich sich dick fraßen, auf.

Als im Jahre 1922 Dr. Seipel die Zügel der österreichischen Außen- und Innenpolitik in seine geweihten Hände nahm, da hieß eine der Hauptforderungen seines Sanierungsprogrammes: Abbau der passiven Staatsbetriebe. Wenn auch diese Maßnahme bereits allenthalben durchgeführt wurde und soeben mit der Reorganisation der Staatsforstbetriebe der Schlußstein in dieser Arbeitsrichtung gelegt wird, so konnte es die Regierung doch nicht verhindern, daß dabei gewisse unlautere Hände sich reichen Gewinn aus der Umwandlung der Staatsbetriebe in Privatbetriebe schlugen.

Im ersten Anlaufe zur Durchführung der Sanierungsmaßnahmen wurde an die Umwandlung der Staatsbetriebe in Wöllersdorf geschritten. Diese Anlagen in Wöllersdorf bilden auf dem Steinfeld bei Wiener-Neustadt einen enormen Fabrikskomplex, der Industrieprodukte der verschiedensten Art erzeugte. Die ganze Anlage von Wöllersdorf ist mit den neuesten Maschinen ausgestattet hatte damals im Jahre 1923 ein riesiges Lager von Rohprodukten und Halbfabrikaten in den Magazinen. Die Verbindung zwischen den einzelnen Trakten stellten Schmalspurbahnen her, wie übrigens das ganze eine Kruppanlage en miniature war. Im Jahre 1923 ging nun, wie oben erwähnt, die österreichische Regierung daran, diesen Riesenkomplex abzustoßen, und offerierte die ganze Anlage den verschiedenen Auslandsinteressenten. Man hörte von vielen Kaufverhandlungen, doch kam keine zustande. In dieser Zeit erschien auf dem Plane ein Herr Sklarz, der mit einigen anderen Herren die Anlage samt dem ganzen Fundus instruktus kaufen wollte. Der Kauf kam zustande und Herr Sklarz erhielt auf bisher noch nicht endgültig geklärte Weise die ganzen Werke um beiläufig ein Fünftel des Wertes. Herr Sklarz, der nie die Absicht gehabt hatte, die Betriebe weiter zu führen, ging nun bald daran, die einzelnen Objekte weiter an Tochtergesellschaften zu veräußern. Es wurden Verhandlungen mit der Berliner A. E. G. gepflogen, aber diese verliefen sich bald im Wasser. Erst mit der sogenannten „Metallum A. G." kam ein Kauf zustande. In weiterer Folge wollte nun Herr Sklarz die vollkommen modern eingerichtete Drahtzieherei und Federnfabrik abstoßen und fand bald in der Drahtindustrie A. G. Jergitsch, Graz-Klagenfurt, einen ernsten Reflektanten hiefür. Die Verträge lagen bereits zur Unterschrift fertig vor, als Sklarz alle Abmachungen für storniert erklärte und mit einer deutschen Gruppe Verhandlungen begann. Interessant ist, daß Herr Sklarz diese Drahtzieherei zu einem Schleuderpreis veräußern wollte, nur um gegen Bargeld verkaufen zu können. Wahrscheinlich, um sich damit bald in Sicherheit zu bringen. Diese Hintertreibung des Verkaufes an die Jergitsch A. G. sollte nun an ihm das Schicksal zum Verhängnis werden lassen. An den Verhandlungen mit der Jergitsch A. G., die, nebenbei bemerkt, mittlerweile einen Zwangsausgleich eingegangen ist, nahm nun ein Direktor der Roth'schen Zündwaren- und Patronenfabrik teil. Dieser Direktor namens Kempfer hat nun eine Broschüre verfaßt, in der er die ganze Wöllersdorfer Affäre breit tritt und das österreichische Volk auf den großen Betrug, der an ihm begangen wurde, aufmerksam macht. Diese Broschüre wurde nun vom sozialdemokratischen Abgeordneten Doktor Deutsch, dem Ex-Kriegsminister Oesterreichs, im Parlament zur Sprache gebracht, wobei er darauf hinwies, daß das österreichische Volk durch diesen Verlauf um mindestens 200 bis 300 Milliarden Kronen übervorteilt wurde. Er machte der Regierung scharfe Vorwürfe und brachte durch seine Angriffe sogar den Reichskanzler Dr. Ramek in eine heikle Situation, der den Angriff durch einen Haftbefehl gegen Sklarz parierte. In die ganze Angelegenheit schien auch erst der österreichische Minister für Aeußeres verwickelt, doch hat dieser in der gestrigen Nationalratstagung die Sache endgültig aufgeklärt, wodurch seine Unschuld völlig klargestellt ist.

Der Hauptvorwurf wird nun von seiten der sozialdemokratischen Opposition gegen die Regierung erhoben, weil sie laut Kaufvertrag mit Sklarz noch immer 30 Prozent der Aktien besitzt und sie deshalb Sitz und Stimme im Verwaltungsrat des Unternehmens hatte. Der Regierungsvertreter hat als Verwaltungsrat von den Verkäufen und von den Umtrieben des Herrn Sklarz unbedingt wissen müssen. Nun bestehen aber zwei Möglichkeiten: Entweder hat sich der Regierungsvertreter um die ganzen Angelegenheiten nicht gekümmert und sich so einer schweren Vernachlässigung seiner Dienstesobliegenheiten schuldig gemacht, oder aber er wußte davon und hat aus welchem Grunde immer seiner Regierung keine Mitteilung davon gemacht. Diese Gründe wären nun festzustellen und eventuell gegen den Regierungsvertreter gerichtlich einzuschreiten. Zu diesen beiden Punkten kommt noch ein dritter. Die Regierung hatte aber auch als Finanzbehörde die Pflicht, sich um die Vermögensbewegung eines steuerpflichtigen Unternehmens zu kümmern und hätte, wenn sie ihrer Pflicht nachgekommen wäre, das Treiben des Herrn Sklarz entdecken müssen. Ein weiterer schwerer Fehler der Regierung ist es, daß sie, obwohl schon einmal vom Abgeordneten Streeruwitz auf die Schiebereien in Wöllersdorf öffentlich aufmerksam gemacht, nichts gegen Herrn Sklarz unternahm.

—□—

Vor einem Staatsstreich in Bayern.

Die Trennung vom Reich geplant.

München, 1. März. Der unvorhergesehene Tod des Reichspräsidenten Ebert hat hier in politischen Kreisen eine neue sehr kritische Situation geschaffen. In Kreisen separatistischer Tendenz, die bekanntlich einen sehr großen Einfluß haben, hält man den Augenblick für gekommen, durch den Versuch eines Staatsstreiches die Trennung Bayerns vom Reiche mit einem Schlage durchzuführen.

Man will nun die aktuell gewordene Wahl eines Präsidenten für Deutschland dazu benützen, um für Bayern einen Sonderkandidaten aufzustellen, um auf diese Weise dem Willen Bayerns zur Autonomie endgültig freie Bahn zu schaffen. Als Präsident für Bayern käme, wie bereits einige Blätter melden, nur der Kronprinz Rupprecht in Frage.

Ein derartiger Staatsstreich in München zöge begreiflicherweise die ungeheuerlichsten Konsequenzen nach sich. Die Antwort auf eine solche Aktion im Süden wäre die Wahl eines deutschvölkischen Präsidenten in Berlin in Gestalt des Admirals Tirpitz oder Jarritz, die als Platzhalter der vertriebenen Hohenzollern zu betrachten wären.

Pribičević über die politische Lage.

Kreisversammlung der selbständigen Demokraten in Vinkovci.

ZM. **Vinkovci,** 2. März. An der Kreisversammlung der selbständigen Demokraten, die gestern hier stattgefunden hat, hielt u. a. Unterrichtsminister Pribičević eine ausführliche Rede über die politische Lage. Er besprach auch die Möglichkeit anderer Kombinationen und erklärte hiebei, das Volk habe dem nationalen Block, der Regierung sein Vertrauen nur unter der Bedingung der Koalitionspolitik geschenkt. Wenn also der Fall, den der Redner für ausgeschlossen halte, einträte, daß die Koalition auseinanderginge, so wäre dies ein Kurs gegen den Willen des Volkes. Wenn der oppositionelle Block die Monarchie, die Verfassung und breitere Autonomien fordert, so habe er sich somit auf den Standpunkt der selbständigen Demokraten gestellt und müsse ihrer Partei beitreten, nicht aber die Absetzung ihrer Führer fordern, die in dieser Politik doch besser bewandert seien. Nicht die Partei der selbständigen Demokraten, sondern Davidović habe die Nichtaufstellung der Radić-Urnen gewünscht, weil letzterer gehofft hatte, die Radić-Mandate zu ergattern.

—□—

Das Mietergesetz fertiggestellt.

ZM. Beograd, 2. März. Bei Pašić erschien heute vormittags Minister Ginzić, um ihm zu berichten, daß das Projekt des Mietergesetzes fertiggestellt sei. Das Verhältnis der Mieter bleibt dasselbe wie bisher. Betreffs der Lokale werden den Hauseigentümern freie Hände gelassen.

Vor einem großen Kommunistenprozeß.

Entscheidung des Gerichtes in der Angelegenheit der „Roten Hilfe".

ZM. **Beograd,** 2. März. Das erstinstanzliche Gericht hat heute die Auffassung der Polizei bestätigt, daß die „Rote Hilfe" eine kommunistische Organisation sei. Der Stadtrichter hat infolgedessen der Polizei den Auftrag erteilt, sämtliche Personen, die diese Hilfe in Anspruch genommen hatten, zu verhaften. Für Beograd, Zagreb, Ljubljana, Niš und Skoplje allein liegen 470 Quittungen oder Bestätigungen von Postanweisungen vor. In Beograd wurde heute als erster Ivan Čarović, als zweiter Pavle Pavlović in dieser Angelegenheit verhaftet. Aus Polizei- und Gerichtskreisen verlautet, dieser Kommunistenprozeß werde dem Umfange nach größer als jener anläßlich des Attentates auf König Alexander sein.

Die Bezüge des jugoslawischen diplomatischen Korps.

Beograd, 1. März. Gestern fand ein Ministerrat statt, in dem Außenminister Doktor Ninčić über die Bezüge des diplomatischen Korps berichtetet. Nach der jetzt vorgeschlagenen Regelung bekommen die Gesandten in London und Washington je 1800 Dollar im Monat, in Paris 1700, in Berlin und Rom 1000, in Madrid und Tirana 800, die anderen Gesandten je 650 Dollar. Ferner wurde die Frage der Hafenzone in Saloniki erörtert und beschlossen, daß zur Uebernahme dieser Zone eine besondere Delegation aus Vertretern des Finanz-, Post- und Handelsministeriums entsendet werden wird. Die Uebernahme der Zone soll in der nächsten Woche stattfinden. Der griechische Gouverneur in Saloniki hat von seiner Regierung schon Instruktionen zur Uebergabe erhalten.

Stand der französischen Armee 1925.

WKB. **Paris,** 1. März. (Havas.) Die Kammer hat heute die Beratung des Finanzgesetzes fortgesetzt und den Artikel angenommen, der den Effektivstand der französischen Armee für 1925 mit 607.000 Mann, 72.500 Unteroffizieren sowie 32.000 Offizieren und den Effektivstand der Marine an Offizieren mit 4200 festsetzt.

Getreidepreis in der Schweiz.

WKB. **Bern,** 1. März. (Schweiz. Dep.-Ag.) Der Bundesrat beantragte im Parlamente für die Ernte 1925 die Festsetzung eines Preismaximums für Getreide von 45 Francs und eines Preisminimums von 38 Francs für den Doppelzentner.

—□—

Börsenbericht

Der Dinar in Zürich 8.39.

Zürich, 2. März. (Schlußkurse. Eigenbericht.) Paris 26·75, **Beograd** 8·39, London 24·79, Prag 15.45, Mailand 21.—, New-York 520 20, Wien 0·007335 Sofia —·—, Bukarest —·—, Budapest —·—.

Zagreb, 3. März (Schlußkurse. Eigenbericht.) Paris 320·— bis 325·—, Schweiz 1189·— bis 1199·—, London 295·35 bis 298 35, Wien 0·087 bis 0·089, Prag 182·25 bis 185·25, Mailand 250·15 bis 253·15, New-York 61 63 bis 62·63, Bukarest —·— bis ——, Budapest —·— bis —·—, Saloniki —·— bis —·—, Sofia —·— bis —·—, Brüssel —·— bis —·—

Beograd 3. März (Schlußkurse). Paris 318·— bis 320·—, Schweiz 1193·— is 1195.—, London 296·50 bis 296 80, Berlin (D. Mark) 1480·— bis 1487 50, Wien 0·0877 bis 0 0879, Prag 184·— bis 184 20, Mailand 250·50 bis 252·—, New-York 61 90 bis 62·—, Budapest 0 0862 bis 0·0864, Bukarest 30·50 bis 31·—, Sofia —·— bis —·—, Brüssel 313·50 bis —·—, Saloniki —·— bis —·—.

Für Frühjahr! 2186
Original englische Stoffe
Modewäsche, Krawatten, Hüte u. s. w.
F. Mastek, Glavni trg

Tageschronik.

t. **Die Zarinwitwe von Rußland und ihr politisches Testament.** Aus Kopenhagen wird gemeldet: Maria Feodorowna, die Mutter des ermordeten Zaren Nikolaus des Zweiten, die eine geborene dänische Prinzessin ist und sofort nach dem Umsturze Rußland verlassen und in Kopenhagen ihr Asyl gefunden hatte, liegt nun im Sterben. Es wurden nun alle noch lebenden Mitglieder des ehemaligen russischen Kaiserhauses nach Kopenhagen berufen, außer dem Großfürsten Cyrill Vladimirović, der sich dadurch, daß er sich zum Zaren ausrufen ließ, den Zorn der Zarinwitwe zugezogen hatte. Maria Feodorowna soll auch ein politisches Testament aufgesetzt haben, in welchem der ehemalige russische Generalissimus Nikolaj Nikolajević als der einzig berechtigte Anwärter auf den Thron der Romanows genannt wird.

t. **Der schiefe Turm von Pisa gefährdet.** Der schiefe Turm zu Pisa wird von unterirdischen Wässern untergraben, und zwar gerade auf der Seite, auf welcher er die bekannte große Neigung aufweist. Eine besondere Kommission befaßt sich mit den nötigen Untersuchungen. Sie wurde eingesetzt, um die Stabilität des hängenden Turmes festzustellen. Auf Grund der Messungen, die man vor 150 Jahren ausführte, hat nun die Kommission zugegeben, daß der Grund des Turmes im Laufe der Jahrhunderte allmählich nachgegeben habe, und zwar in unregelmäßiger Weise. Die Ursache dieses Nachgebens des Erdbodens beruht auf unterirdischem Wasser und die Kommission lenkt die Aufmerksamkeit der kompetenten Behörden auf diesen Umstand.

t. **Das Geheimnis des Budapester Frauenmordes.** Aus Budapest wird vom 28. Feber gemeldet: In der Affäre Leirer lauten die neuesten Informationen der Polizei geradezu sensationell. Bei der Polizei wird nämlich seit einigen Tagen, und zwar täglich mit größerem Nachdruck, versichert, daß man dem Mörder auf der Spur sei und nur deshalb nicht an seine Verhaftung gehe, weil man alle sachlichen Beweise in dem jetzigen Zustand besser aufzutreiben hofft. Der Betreffende soll aber seit dem Auftauchen des Verdachtes unter Bewachung von Detektivs stehen. Heute erklärte ein hoher Beamter der Polizei, daß man dem Endergebnisse dieser Recherchen mit voller Zuversicht entgegensehe, und daß sich eine geradezu europäische Sensation aus dieser Angelegenheit entwickeln werde. Die Angelegenheit sei, so lautet die Erklärung, weiter eine viel rätselhaftere und, wenn man alle Details in die Oeffentlichkeit bringen werde, werde man erst sehen, welchen geheimnisvollen Hintergrund diese Affäre habe. Wie wir vernehmen, bezieht sich die Spur, von welcher die Polizei ausgeht, darauf, daß in einer Konditorei ein Weihnachtsbaum für Amalie Leirer bestellt war, dann auf rätselhafte Weise abbestellt, und demzufolge nicht geliefert worden ist. Ferner ist sicher, daß der Täter unbedingt genaue Kenntnis von allen lokalen Umständen hatte. Gestern meldeten sich bei der Polizei Diener des staatlichen Metalleinlösungsamtes, die aussagen, daß der Holländer Kersten und Amalie Leirer häufig Einkäufe von Edelmetallen machten. Es wurde festgestellt, daß sie dieses Edelmetall in das Ausland schmuggelten, was der Hauptzweck ihrer Auslandsreise war. Vermutlich war auch am Tage des Mordes in der Wohnung der Amalie Leirer solches Edelmetall aufgestapelt. An der Aufdeckung der Angelegenheit arbeiten 150 Detektivs.

t. **Ein raffinierter Gattenmord.** In Wattens, jenem kleinen Fabriksort in der Nähe von Innsbruck, hat sich ein Familiendrama abgespielt. Die 29jährige Adelheid Netzer, Die Frau des Oberarbeiters Netzer hat mit Hilfe ihres Geliebten, des Mechanikers Possel, ihren Mann am Montag abend in die Schlucht des Wattenbaches gelockt. Netzer wurde von dem Paar durch einen Revolverschuß getötet. Die Leiche wurde Dienstag gefunden. Der Verdacht lenkte sich sofort gegen die Frau des Ermordeten und deren Liebhaber, da man wußte, daß sie Netzer beseitigen wollten, der ihrer Verehelichung im Wege stand. Frau Netzer und Possel wurden verhaftet. Nach längerem Leugnen legte die Netzer ein Geständnis ab. Auch ihre Freundin, die Fabriksarbeiterin Hohenegger und deren Geliebter, der Arbeiter Hauser, wurden verhaftet, da beide über Anregung der Netzer ihrem Mann mitgeteilt hatten, daß sich Possel mit Frau Netzer am Abend in der einsamen Schlucht treffen werden und daß er das Paar auf frischer Tat ertappen werde. Netzer begab sich dann tatsächlich in die Schlucht, wo er dem Anschlage zum Opfer fiel.

t. **Gräßliches Autounglück einer englischen Hochzeitsgesellschaft.** In der Umgebung Londons hat sich Freitag ein schweres Automobilunglück ereignet. Eine Hochzeitsgesellschaft fuhr in einem gemieteten Autobus nach London zurück. In einer Kurve verlor der Chauffeur die Herrschaft über den ins Gleiten geratenen Wagen und der Autobus stürzte mit allen seinen 33 Insassen so unglücklich in den Straßengraben, daß der größte Teil der Hochzeitsgäste unter den Wagen zu liegen kam. Im selben Augenblick explodierte der Benzinbehälter und der schwere Autobus ging in Flammen auf. 23 Teilnehmer der Hochzeitsgesellschaft wurden als vollständig verkohlte Leichen unter den Trümmern hervorgezogen.

Eine blutige Rauferei in Studenci.

Studenci, 2. März 1925.

Unser Ort galt bisher als ein schöner und ruhiger Vorort der Stadt, wo man sich sorglos unterhalten konnte, ohne Gefahr zu laufen, von irgendwelchen Raufbolden belästigt zu werden, was so mancher Ortschaft in der Umgebung der Stadt sehr viel schadet und den Fremdenverkehr am meisten hemmt. Sowohl die Gemeindeverwaltung von Studenci als auch die hiesige Gendarmerie waren bisher stets bestrebt, diesen Ruf der Gemeinde zu erhalten, und kann ihnen der Vorfall, der sich vergangenen Samstag ereignete, zu keinem Vorwurf gemacht werden, wiewohl er geeignet wäre, dem guten Rufe der Gemeinde zu schaden.

Verangenen Samstag fand im Gasthause Senica in Studenci ein Fest des Turnvereines „Svoboda" statt. Die Unterhaltung verlief in schönster Ordnung, bis sie nicht gegen 23 Uhr durch einen blutigen Vorfall gestört wurde und ein unerwünschtes Ende nehmen mußte. Gegen 23 Uhr kamen in das Gasthaus vier stark angeheiterte Burschen, welche schon früher in einem anderen Gasthause zechten und offensichtlich Raufhändel suchten. Die Gäste wichen ihnen überall aus, so daß sie keinen Vorwand fanden. Später gingen sie fort, warteten jedoch vor dem Gasthause, versehen mit Prügeln und Messern. Als kurz nach 23 Uhr der 20jährige Bäckergehilfe Spanner aus dem Gasthause trat, überfielen sie ihn ohne jedweden Grund und versetzten ihm mehrere Schläge und eine Stichwunde am rechten Unterarm und an der Hand. Auf das Geschrei kamen einige Herren, darunter der 19jährige Dreher Viktor Grill und der 23jährige Schlosser Josef Vokač dem Bedrängten zur Hilfe. Die Raufbolde fielen sogleich auch über diese her und es entstand eine wüste Rauferei. Erst als mehrere eingriffen, gelang es, die sich wie besessen gebärdenden Raufbolde zu überwältigen und zu entwaffnen. Herr Vokač blieb schwerverletzt am Boden liegen, während die beiden anderen mehr oder weniger schwere Verletzungen davontrugen. Die sofort erschienene Rettungsabteilung leistete den Schwerverletzten die erste Hilfe und überführte sie ins Allgemeine Krankenhaus. Die Verletzungen des Herrn Vokač stellten sich als lebensgefährlich heraus. Er erhielt mehrere Messerstiche in den Rücken, wobei auch die Lunge verletzt wurde und die Gefahr der inneren Verblutung besteht. Auch Herr Grill erhielt mehrere Stiche in den Rücken, während Herr Spanner mit einer weniger gefährlichen Stichwunde am rechten Arm davonkam.

Am Tatorte erschien sofort die Gendarmerie, welche die Raufbolde festnahm und nach dem Verhöre dem Gerichte einlieferte. Die Bevölkerung ist über diesen Vorfall sehr erregt und verlangt eine strenge Bestrafung der Raufbolde. Wie wir in Erfahrung gebracht haben, sind dies ein gewisser August Pirker, Josef Palman, August Pschunder und Vinzenz Waicht.

Teppich- und Möbelstoff-Fabriksniederlage
Philipp Haas & Söhne
Graz, Landhaus
Tel. 21.40. 1608
empfehlen ihr reichhaltiges Lager von
TAPETEN
in allen Preislagen und Stilarten.
Muster und Kostenvoranschläge auf Verlangen.

Nachrichten aus Maribor.

Maribor, 2. März.

m. **Doktor Medveds letzter Weg.** Unter zahlreicher Beteiligung der Bevölkerung aus Maribor und Umgebung fand vergangenen Samstag nachmittags das Leichenbegängnis des verstorbenen Professors Monsignors Dr. Anton Medved statt. Selten noch hat unsere Stadt einen solchen Leichenzug gesehen. Von weit und breit waren die Freunde des Verstorbene, seine Kollegen und seine einstigen Schüler herbeigeeilt, um ihm das letzte Geleite zu geben. Nach der feierlichen Einsegnung der Leiche durch den Fürstbischof Dr. Karlin entwickelte sich ein langer Zug, in welchem zahlreiche Vereine, Korporationen und Abordnungen schritten. Unter anderen bemerkte man die Vertreter der Behörden mit dem Obergespan Dr. Pirkmayer an der Spitze. Während die Spitze des Zuges bereits in Pobrežje eintraf, zogen die letzten Schare nerst über den Glavni trg. Am offenen Grabe verabschiedete sich vom Verstorbenen Herr Kanonikus Dr. Tomažič.

m. **Aenderung der Bezeichnung.** Bekanntlich ist die Kreisbehörde im Gebäude der seinerzeitigen Bezirkshauptmannschaft untergebracht. Die beiden neuerrichteten Bezirkshauptmannschaften werden in absehbarer Zeit in eigene Gebäude übersiedeln. Aus diesem Grunde wurde auch die Bezeichnung des Gebäudes statt der bisher üblichen „Bezirkshauptmannschaft" in die „Gespanschaft" (Županska palača) abgeändert und wird auch amtlich nur mehr diese Bezeichnung gebraucht.

m. **Aufruf an die Kaufleute!** Da sich in der letzten Zeit mehrere Fälle ereigneten, daß die dem Aichamte zur Ueberprüfung übergebenen Wagen und Gewichte ohne Einwilligung des Eigentümers seitens des Aichamtes in Reparatur gegeben wurden, obwohl dies nicht notwendig gewesen wäre, wodurch den betroffenen Kaufleuten erhebliche Spesen verursacht wurden, werden die Kaufleute aufgefordert, alle solche Fälle unverzüglich dem Handelsgremium bekannt zu geben und alle Dokumente und Rechnungen beizuschließen, damit an kompetenter Stelle die nötigen Schritte unternommen werden können, um dieses Vorgehen des Aichamtes abzustellen.

„Die drei schönen Bernhausens."

Roman von Fr. Lehne.

37 (Nachdruck verboten.)

Denke an deine Schwester Gisela, vor der sich des Lebens goldene Tore geschlossen haben!

Für heute nichts weiter. Nächstens schreibe ich mehr. Bleibe gesund und laß bald wieder von dir hören. Wir alle grüßen dich herzlichst! In Liebe

Deine Schwester Gisela."

•

Gisela trug den Brief selbst nach der Post, da sie ein dringendes Bedürfnis nach frischer Luft fühlte.

Viviane Stork begegnete ihr auf der Hauptstraße. „Ach, Komtesse, denken Sie, soeben hat mir Oberleutnant von Wegbauer erzählt, daß Herr von Bibra übermorgen abreist, um seine Festungshaft anzutreten. Ist das nicht schrecklich?" rief sie aufgeregt, gar nicht bedenkend, daß es besser sei, mit Gisela nicht darüber zu sprechen.

„So schrecklich ist das nicht." Die Angeredete zwang sich zu einem matten Lächeln. „Es ist doch kein Gefängnis!"

Sie war froh, als ihre Wege sich trennten.

Viviane war ganz unglücklich. Ein halbes Jahr würde sie ihn nun nicht sehen! Und er würde abreisen, ohne daß sie ihn noch einmal sprechen würde. Sie liebte ihn, keiner anderen gönnte sie ihn, am allerwenigsten der schönen, stolzen Gisela Bernhausen!

Sie wollte ihn haben, sonst ertrug sie das Leben nicht mehr. Bisher hatte sie immer bekommen, wonach ihr Begehren stand — und dieser eine große Herzenswunsch sollte ihr unerfüllt bleiben? Mehr als einmal hatte sie schon geweint, weil er so zurückhaltend war, während alle seine Kameraden ihr huldigten. Ach, wenn sie ihn zwingen könnte! Wenn er wenigstens Schulden hätte! Doch ihr Vater hatte auf seine Erkundigungen hin erfahren, daß er in nicht sehr glänzenden, doch sehr geordneten Verhältnissen lebte.

Das Schaufenster eines Blumengeschäftes, in dem ein wahrer südlicher Frühling blühte und duftete, fesselte ihre Aufmerksamkeit. Gelbe und rote Rosen, zartfarbige Flieder, blaue Veilchen, großblumige Nelken, seltsam geformte Orchideen waren geschmackvoll in Vasen und Körben geordnet. Sie blieb stehen, dachte einen Augenblick nach, ging dann hinein und kaufte einen großen Veilchenstrauß.

Mit der Straßenbahn fuhr sie hierauf nach den Kasernen, in deren Nähe Bibra wohnte.

In dieser Gegend war sie noch nie gewesen. Es dauerte eine Weile, ehe sie nach mehrmaligem Fragen die Straße fand, in der seine Wohnung war. Nun stand sie davor. Sie schaute nach den sechs Fenstern des zweiten Stockwerkes, von denen ihm drei gehörten. Aber welche? Sie schritt über den Fahrdamm und spähte von der anderen Seite, ob sie nicht sein geliebtes Gesicht erblicken würde. Aber hinter den Stores regte sich nichts.

Da faßte sie einen raschen Entschluß. Wieder überquerte sie die Straße, öffnete die Haustür, schritt die läuferbelegten Treppen bis zum zweiten Stockwerk hinauf und machte vor der Türe halt, an der ein Schild befestigt war mit dem Namen v. Bibra. Sie holte einmal tief Atem, dann drückte sie kurz entschlossen auf den kleinen, weißen Porzellanknopf der elektrischen Klingel, die einen schrillen, durchdringenden Ton von sich gab, daß sie unwillkürlich zusammenfuhr. Alsbald hörte sie feste Schritte. Der Bursche war es, der öffnete und grinsend in ihr Gesicht starrte.

„Herr Baron zu Hause?" fragte sie.

Der Mann wußte nicht, was er mit diesem Besuch anfangen sollte. Breitspurig blieb er in der Tür stehen. „Ja, das schon! Was möchten Sie denn vom Herrn Oberleutnant?"

Sie stampfte mit dem Fuße auf. „So lassen Sie mich doch hinein!" sagte sie hochmütig und drängte sich an ihm vorbei in den halbdunklen Korridor.

Da wurde eine Tür geöffnet und die schlanke Gestalt Bibras erschien auf der Schwelle.

„Was ist denn, Jakob?"

„Eine Dame, Herr Oberleutnant!"

„Eine Dame?" fragte er verwundert, denn er erkannte Viviane in der Dämmerung nicht.

„Jawohl, Herr Oberleutnant, eine Dame, die Sie zu sprechen wünscht!" Viviane kicherte und hielt den Muff an das Gesicht.

Ihre Stimme hatte ihm verraten, wer da vor ihm stand, und eine starke Verlegenheit bemächtigte sich seiner. „Gnädiges Fräulein —"

„Ich hörte, Baron, daß Sie übermorgen abreisen müssen — ins Gefängnis!" Und wieder kicherte sie. „Oh, Festung oder Gefängnis — kommt es nicht auf eins heraus? Man ist eben eingesperrt!" Sie streckte ihm den großen, duftenden Veilchenstrauß entgegen. „Diese lieblichen Kinder des Frühlings sollen Sie begleiten und an mich erinnern —"

Er mußte ihn nehmen und sie auch zum Eintreten auffordern. Was blieb ihm weiter übrig?

Ein wenig verwundert und verletzt sah sie ihn an, daß er sie so lange auf dem Korridor stehen ließ, wie eine Bittstellerin oder Dienerin.

Mit einer Verbeugung stieß er die Tür seines Zimmers weit auf. „Bitte einzutreten!"

(Fortsetzung folgt.)

m. **Besitzwechsel.** Herr Albin Ceh, Kaufmann in Maribor, Koroška cesta 9, hat den Besitz des Herrn Max Wregg in Slivnica bei Maribor käuflich erworben. Er wird dortselbst außer dem Gasthause auch eine Gemischtwarenhandlung betreiben.

m. **Marburger Radfahrerklub „Edelweiß 1900“ in Maribor.** Es wird auf diesem Wege mitgeteilt, daß sämtliche Rechnungen in Bezug auf das Kränzchen bei Götz bis 6. März 1925 im Klubheim (Hotel Halbwidl) abzugeben sind, da später einlangende Rechnungen nicht mehr berücksichtigt werden. Die Klubleitung. 2185

m. **Staatliche Arbeitsbörse.** In der Zeit vom 21. bis 28. Feber waren bei der hiesigen Arbeitsbörse 63 freie Dienstplätze angemeldet, 118 Personen suchten Arbeit und in 40 Fällen vermittelte die Börse mit Erfolg, 14 Personen reisten ab. Vom 1. Jänner bis 28. Feber waren insgesamt 515 freie Dienstplätze angemeldet, 1069 Personen suchten Arbeit, in 272 Fällen vermittelte die Börse mit Erfolg und 60 Personen reisten ab.

m. **Wetterbericht.** Maribor, 2. März 8 Uhr früh. Luftdruck: 728; Barometerstand: 744; Thermohydroskop: — 7; Maximaltemperatur: + 4; Minimaltemperatur: + 4; Dunstdruck: 6 Millimeter; Windrichtung: W; Bewölkung: ¼; Niederschlag: 0.

• **Unsere sonnige Adria.** Hotel „Miramare“ Crikvenica. Kalte und warme Meerbäder. Zimmer mit voller Verpflegung von Din. 85.— bis Din. 95.—. 1892

—□—

Theater und Kunst.

Nationaltheater in Maribor.

Montag, den 2. März: Geschlossen. Gastspiel in Ptuj („Die Witwe Roslinka“).

Dienstag, den 3. März: „Moloch“. Ab. A.

Mittwoch, den 4. März: „Ksenija“ und „Cavalleria rusticana“. Ab. B. Coupone.

Donnerstag, den 5. März: „Moloch“. Abon. D. Coupone.

—□—

Kino.

I. Burg-Kino. „Sanin“, ein Filmdrama in 6 Akten. Vorgeführt von Montag den 2. bis einschließlich Donnerstag den 5. März. Mihailo Arcibašev hat uns seinerzeit mit dem Roman „Sanin“ ein literarisches Werk geschenkt, das in der ganzen Welt berechtigtes Aufsehen hervorrief. Die bekannte „Vita-Film“ A. G. in Wien, bekannt durch ihre hervorragende Leistung auf dem Gebiete der Filmfabrikation, hat uns nun Arcibaševs Werk in einem 6aktigen, überaus packenden Drama gefilmt, in dem Größen wie Magda Sonja und Oskar Beregi mit ihrer fascinierenden Darstellungskunst brillieren. Man erlebt den Roman im Bilde, getreu nach den Intentionen des Verfassers. Auch hier in Maribor wird der Film großen Erfolg haben. Das Werk ist für die Jugend verboten.

—□—

Schwurgericht.

Totschlag in Zabovci.

Maribor, 2. März.

Heute wurde beim hiesigen Kreisgerichte die Frühjahrschwurgerichtssession eröffnet. Auf der Anklagebank befand sich der 24jährige Arbeiter Jakob Bezjak aus Zabovci, der sich wegen Totschlages zu verantworten hatte. Am 30. November vorigen Jahres kam er in Gesellschaft seiner Freunde Ignaz Meznarič und Markus Slamoršek kurz vor der Polizeistunde in das Gasthaus des Franz Korošec in Zabovci und verlangte Wein und Zigaretten. Da ihm der Gastwirt wegen der vorgerückten Stunde beides verweigerte, entstand zwischen den beiden ein Streit. Ueber das Vorgehen des Angeklagten war auch der sich zufällig im Gasthause befindliche Franz Fegus ungehalten. Ueber die „Lehren“ des Letzteren war der Angeklagte noch mehr erregt und stieß mehrere Drohungen aus, die aber niemand ernst nahm, da er sich hierauf mit seiner Gesellschaft entfernte. Als Fegus nach einiger Zeit das Gasthaus verließ, überfiel ihn der Angeklagte auf der Straße mit einem Prügel und versetzte ihm mehrere Schläge auf den Kopf. Fegus blieb auf der Stelle bewußtlos liegen und ist am nächsten Tage den erlittenen Verletzungen erlegen.

Bei der heutigen Verhandlung sagte der Angeklagte aus, er sei von Fegus herausgefordert worden und habe im Zorne gehandelt, ohne die Absicht gehabt zu haben, Fegus zu töten. Die Geschworenen bejahten die Schuldfrage mit 10 Stimmen, worauf Jakob Bezjak zu vier Jahren schweren Kerkers sowie zur Zahlung der Gerichts- und Begräbniskosten und der Alimentation für die Frau und die Kinder verurteilt wurde.

Der Einbruchsdiebstahl in der Lederhandlung Naverznik.

Heute standen vor dem Schwurgerichte die beiden in unserer Gegend bereits berüchtigten Einbrecher August Punčuh und Jakob Fras, beide schon unzählige Male wegen Diebstahles vorbestraft. Heute hatten sie sich wegen des Einbruchsdiebstahles in die Lederhandlung Naverznik in Maribor zu verantworten, welcher unseren Lesern noch in Erinnerung sein dürfte.

Am 12. September 1924 wurden beide nach Verbüßung einer 2jährigen Kerkerstrafe aus der hiesigen Männerstrafanstalt entlassen. Fras trat bei der Firma „Drava“ in Arbeit, während sich Punčuh bis zu seiner Verhaftung beschäftigungslos herumtrieb. Beide aber dachten ständig nur daran, auf welche Weise sie ohne Mühe zu Geld kommen könnten. Schließlich verabredeten sie den Einbruch in die Lederhandlung und führten ihn am 14. Dezember auch tatsächlich aus. Mit Nachschlüsseln öffneten sie das Haustor und die vom Hausflur in die Lederhandlung führende Doppeltür. Während Punčuh vor dem Haustore Wache hielt, suchte Fras das schönste und beste Leder, insgesamt 162 ganze Häute, aus.

Die erste „Sendung“ verpackten sie in Säcke und schafften sie in den Tomšičev drevored (Kokoschineggallee), wo sie das Leder hinter einem Zaun versteckten. Daraufhin kehrten sie neuerdings zurück, wurden jedoch bei der „Arbeit“ gestört. Der zufällig des Weges kommende Anton Stepic bemerkte das offene Haustor, was ihm sofort verdächtig erschien. Er verständigte davon einen Wachmann. Bevor dieser dort eintraf, waren die beiden Einbrecher bereits verschwunden. Die sofort ausgesandten Polizeipatrouillen forschten die beiden einige Stunden darauf aus, doch gelang es Punčuh, nach der Verhaftung wieder zu entfliehen. Er trieb sich einige Tage in der Umgebung herum und wurde am 19. Dezember von der Gendarmerie in Tezno neuerdings verhaftet. Das gestohlene Leder wurde in der Wohnung eines Eisenbahners in Krčevina vorgefunden. Die Sachverständigen schätzen den Schaden auf ungefähr 23.000 Dinar.

Bei der heutigen Verhandlung beschuldigtendie beiden Angeklagten einander. Die Geschworenen bejahten einstimmig die an sie gestellten Fragen, worauf die beiden zu je 5 Jahren schweren Kerkers verurteilt wurden. Hiemit wären wir dieser beiden gemeingefährlichen Individuen, die auch der Polizei viel Kopfzerbrechen verursacht hatten, auf einige Zeit wieder los, wenn es ihnen nicht gelingen sollte, aus dem Gefängnisse abermals auszubrechen.

Wirkliches Pariser Parfüm. Ein wirklicher Natur-Blumenstrauß ist ein Fläschchen von
Kreme Simon (Creme Simon)
Die legendäre Frische dieser ausgezeichneten Toilettenkreme, diskret mit reinen Blumenessenzen parfümiert, gefällt der Frau, welche bei regelmäßigem Gebrauche zugleich auch wahrnehmen wird, daß Ihr Teint klar und rein, Ihre Haut mild und zart wird. Braucht man mehr, um Ihre Freundschaft zu erlangen, — Gnädigste?
Ueberall erhältlich.
Kreme, Puder & Seife Simon
Parfumerie Simon, 59, Fg. St. Martin, Paris.

Sport.

Beginn der Meisterschaftswettspiele.

Meisterschaftwettspiel Rapid — Primorje 4 : 3 (2 : 2).

Gestern fand im Volksgarten das erste diesjährige Meisterschaftwettspiel zwischen SV. Rapid und SK. Primorje (Ljubljana) statt. SV. Rapid scheint seine in der vorigen Saison gewonnene Position auch heuer zu behaupten, denn sie bot gestern mehrere Male sehr schöne und exakt durchgeführte Vorstöße. Die Gäste, die die zweitbeste Mannschaft von Ljubljana bilden, haben im allgemeinen das Spiel offen und fair gehalten. Der Besuch war angesichts des zweifelhaften Wetters mittelmäßig (man muß jedoch bemerken, daß das Publikum von echtem Sportgeist und Disziplin, die auch im Zuschauerraum herrschen müssen, noch immer blutwenig zu wissen scheint). Die Halbzeit endete mit 2:2 unentschieden. Gleich nach Beginn der zweiten Halbzeit sah man, daß beide Mannschaften bestrebt waren, die zwei Punkte des Siegers für sich zu buchen. Beim Schlußpfiffe des Schiedsrichters Herrn Nemec konnte mit dem Resultate 4:3 SV. Rapid als Sieger das Feld verlassen.

Schwere Niederlage des 1. SSK. Maribor in Ljubljana.

Vergangenen Sonntag hatte der hiesige Fußballklub „1. SSK. Maribor“ in Ljubljana gegen SK. Ilirija das erste Meisterschaftswettspiel in der heurigen Frühjahrssaison zu bestehen. Der Match brachte mit 9:1 eine katastrophale Niederlage für unsere heimischen Spieler. Gewiß konnte man die Niederlage Maribors schon vorhersehen, doch hatte man eine derartige Schlappe nirgends erwartet. Die schwere Niederlage des SSK. Maribor soll in erster Linie der Tormann (Vizjak) auf dem Gewissen haben. Die erste Halbzeit endete mit 2:1, was dem Spielverlauf entsprach. In der zweiten Halbzeit ließ der Tormann derart nach, daß sämtliche Bälle durch das Tor gingen. Auch dieses Spiel beweist, daß Maribor stark nachgelassen hat, was nicht in letzter Linie auch auf die in der letzten Zeit im Klube herrschenden Krisen zurückzuführen ist. Es wäre daher schon höchste Zeit, den seinerzeit anerkannten Sportklub in Maribor wieder aufzurichten, da er sonst Gefahr läuft, überhaupt aus der Liste der Konkurrenten gestrichen zu werden.

Gründung eines Autoklubs in Maribor.

Sonntag den 1. März l. J. fand die konstituierende Generalversammlung des Autoklubs in Maribor statt, der als Sektion des jugoslawischen Autoklubs in Beograd zu betrachten ist. Der Wirkungskreis des Klubs erstreckt sich auf den ganzen Kreis von Maribor und hat sich die Förderung des Automobilismus zur Aufgabe gestellt. Die Versammlung leitete und eröffnete im Namen des vorbereitenden Ausschusses Herr Dr. Robič, der auch einen ausführlichen Bericht über die Vorarbeiten sowie über die Aufgaben des Klubs erstattete. Nach einer längeren Debatte wurde folgender Ausschuß gewählt: Obmann Peter Majdič, Industrieller in Celje; Obmannstellvertreter Dr. Rapoc, Rechtsanwalt in Maribor und A. Sieger, Kaufmann in Slov. Bistrica; Ausschußmitglieder sind die Herren: H. Pogačnik, Industrieller in Ruše, J. Pugel, Großkaufmann in Maribor, Dr. H. Robič, Primarius des Allgemeinen Krankenhauses in Maribor und Dr. Krauß, Arzt in Maribor. Als Rechnungsprüfer wurden die Herren J. Rosenberg, G. Scherbaum, Großindustrielle in Maribor und J. Kunej, Bankdirektor in Celje, bestellt.

Der Klub nimmt seine Tätigkeit sofort auf. Das Vereinslokal befindet sich einstweilen in der Kanzlei des Herrn Dr. Rapoc in Maribor. Unter anderem bietet der Klub seinen Mitgliedern auch die Begünstigung, daß die sogenannten „Trip-Tik“-Internationalen Legitimationen für die Automobilfahrten in Maribor ausgegeben werden.

—□—

Volkswirtschaft

Mieterversammlung.

Auch gegen die Erhöhung der Mietzinse für Geschäftslokale.

Maribor, 1. März.

Heute vormittags fand in den Lokalitäten des Gasthofes „Jadran“ eine gut besuchte Versammlung des Mietervereines statt. Die Versammlung eröffnete und leitete der Vereinsobmann Herr Aljančič, der in seiner Ansprache die Methoden gewisser Hausbesitzer besprach, um einen höheren Mietzins zu erpressen. Er warnte die Mitglieder vor der Anerkennung der von den Hausbesitzern verlangten Erhöhungen und konstatierte die traurige Tatsache, daß ein Großteil der Mieter, speziell die Staatsbeamten dies getan haben. Es seien Fälle bekannt, daß von 20 Parteien in einem Hause nur zwei sich gegen die Erhöhung sträubten, während alle übrigen die Erhöhung anerkannten und zahlten. Unter solchen Umständen sei es äußerst schwer, die Interessen der Mitglieder bei den maßgebenden Stellen zu vertreten, wenn in den Reihen der Mieter selbst keine Eintracht herrsche.

Aus dem Berichte des Vereinskassiers geht hervor, daß von den 2300 Mitgliedern kaum 900 die Beiträge geleistet haben, während alle übrigen scheinbar gar nicht daran denken. Er forderte die Anwesenden auf, die übrigen Mitglieder dem Vereine zuzuführen und untereinander für die pünktliche Einzahlung der geringen Beiträge zu sorgen. Von mehreren Seiten wurden diesbezüglich Vorschläge gemacht, von welchen der Vorschlag des Herrn Karis angenommen wurde, wonach der Verein dem Postscheckverkehr beitritt und die Einzahlung durch die Zusendung von Erlagscheinen vollzieht.

Ueber Aufforderung des Zentralverbandes brachte sodann der Obmann eine Resolution zur Verlesung, worin gegen jedwede Erhöhung der Mietzinse protestiert wird, da sich die Verhältnisse der Mieter in keiner Weise geändert, noch weniger verbessert hätten. Den Staatspensionisten wurde sogar die Wohnungszulage abgezogen. Ebenso wird gegen die Erhöhung der Mietzinse für die Geschäftslokale Protest erhoben, weil dadurch die Teuerung vergrößert werde und dies wieder nur die ärmsten Schichten, d. i. die Mieter, träfe. Der Mieterschutz im neuen Wohnungsgesetze soll auf jeden Fall aufrecht erhalten bleiben und sich ebenso auch auf die Untermieter und die Lokale erstrecken. Die Resolution wurde einstimmig angenommen. Im Zusammenhange damit wurden noch verschiedene Angelegenheiten besprochen. Unter anderem kam auch die Verteuerung des elektrischen Stromes für Beleuchtungs- und Beheizungszwecke zur Sprache. Es wurde beschlossen, eine Enquete sämtlicher Organisationen einzuberufen, um gemeinsame Schritte bei der Gemeinde zu unternehmen, um eine Kategorisierung der Strompreise zu erzielen.

Da mehrere Fälle zu verzeichnen sind, daß Hausbesitzer Parteien gerichtlich kündigten und Delogierungen zu erwarten sind, beantragte der Obmann nach Muster anderer Organisationen eine Art von „Kampftruppen“ zu bilden, welche die Aufgabe hätten, solche Delogierungen zu verhindern. Ueber den Vorschlag entwickelte sich eine längere Debatte, in welcher mehrere andere Vorschläge vorgebracht wurden. Der Verein soll in erster Linie für die Rechtsbeihilfe sorgen und zu diesem Zwecke einen besonderen Fond errichten, aus welchem den Minderbemittelten Unterstützungen gewährt werden könnten. Sämtliche Anträge wurden angenommen. Nach Beantwortung einiger Anfragen schloß der Obmann um 11 Uhr die Versammlung.

—□—

Aus der Versammlung der Kaufleute.

Maribor, 1. März.

Gestern fand im Hotel „Kosovo“ eine gut besuchte Versammlung der Kaufleute statt, in welcher aktuelle Fragen zur Sprache gebracht wurden. Die Versammlung leitete Herr Gremialobmann V. Weixl, der in seiner Ansprache die Notwendigkeit eines engen Kontaktes zwischen dem Handelsgremium und den Mitgliedern betonte und die Interesselosigkeit, mit welcher ein Großteil der Kaufleute selbst die aktuellsten und tief in ihre eigenen Lebensinteressen eingreifenden Fragen begegnen, schärfstens verurteilte.

Da bereits am 24. März die Generalversammlung des Handelsministeriums stattfindet, war es notwendig, schon vorher die wichtigsten Fragen einer Beratung zu unterziehen, damit die Generalversammlung keinen Verzug erleide, sowie um einige wichtige und dringende Angelegenheiten zu besprechen.

Nach dem Uebergange zur Tagesordnung besprach der Obmann vorerst die Bemühungen der Wirtschaftskreise in Slowenien, bei den stattgefundenen Skupschtinawahlen einen

eigenen Vertreter in die Skupschtina zu entsenden. Nach langen Bemühungen war es gelungen, den anerkannten Fachmann, Herrn J. Mohorič, Sekretär der Handelskammer, zu kandidieren. Seine Kandidatur habe einen rein wirtschaftlichen Charakter gehabt und Mohorič wäre sicher gewählt worden, wenn nicht in den eigenen Reihen Verrat geübt worden wäre. Der Obmann des Verbandes der Handelsgremien in Ljubljana, Herr Jelačin, habe mit allen Mitteln seine Kandidatur hintertrieben und so sei es gekommen, daß Herr Mohorič, dem nur 300 Stimmen fehlten, nicht gewählt wurde. Die Wirtschaftskreise in ganz Slowenien seien wegen dieses Vorgehens des Herrn Jelačin sehr erbittert und verlangen, daß Herr Jelačin alle Vertrauensstellen niederlege. Der Vorschlag des Obmannes, sich dieser Forderung anzuschließen, wurde einstimmig angenommen und eine diesbezügliche Resolution genehmigt.

Dem Handelsgremium sind mehrere Beschwerden über das Vorgehen des hiesigen Eichamtes eingelaufen. Das Eichamt läßt die zu aichenden Wagen und Gewichte bei einem hiesigen Gewerbetreibenden ohne jedweden Auftrag oder Berechtigung renovieren, wofür die betroffen Kaufleute ziemlich hohe Rechnungen (300 bis 600 Din.) vorgelegt erhalten. Um diesen Unfug abzustellen, wird das Handelsgremium die nötigen Schritte unternehmen.

Eine längere Debatte entspann sich über die Frage der Unterstützung der Arbeitslosen und verschiedener Vereine. Die Kaufleute führen schon längere Zeit Klage, daß sie von diversen Vereinen zu stark belästigt werden. Um dieser Plage entgegenzusteuern, brachte der Obmann einen Vorschlag ein, wonach beim Handelsgremium ein besonderer Fond errichtet werden soll. Jeder Kaufmann zahlt einen gewissen Betrag in diesen Fond, aus welchem sodann der Gremialausschuß die Unterstützungen gewährt. Für die arbeitslosen Handelsangestellten wird ein besonderer Unterstützungsfond errichtet. Die Vereine werden sodann angewiesen, Sammlungen bei den Kaufleuten zu unterlassen und sich um eventuelle Unterstützungen schriftlich an das Handelsgremium zu wenden. Dadurch wird auch eine gerechte Verteilung d. Unterstützungen gewährleistet und werden in erster Linie die heimischen humanitären Vereine berücksichtigt. Der Antrag wurde angenommen.

Da die Notwendigkeit einer Krankenkasse für die selbständigen Kaufleute immer größer wird, hat sich mit dieser Angelegenheit bereits der Ausschuß befaßt und beschlossen, der nächsten Hauptversammlung die Gründung einer solchen Institution zu beantragen. Der Vorschlag wurde mit großem Beifall angenommen und ein Ausschuß für die Ausarbeitung der Statuten gewählt, in welchen die Herren Jančič, Weiler, Baljak, Hutter, Starčič, Požar und Kocbek entsandt wurden.

Einen wichtigen Punkt der Tagesordnung bildete die Frage der Mietzinserhöhung für Lokale. Wiewohl einige Hausbesitzer sehr kulant vorgehen, haben sich doch viele Fälle ereignet, daß sie übermäßig hohen Zins verlangen, der sogar den Goldmietzins um das Doppelte übersteigt. So hat ein Hausbesitzer für ein Lokal, für welches vor dem Kriege 30 Kronen monatlich bezahlt wurden, nunmehr den Mietzins auf 5160 Kronen monatlich erhöht, während bisher schon ein Mietzins von 650 Kronen bezahlt wurde. Um einer solchen Ausbeutung vorzubeugen, wurde beschlossen, als Höchstgrenze den Goldmietzins anzuerkennen. Das Handelsgremium wird sich an den Obergespan mit der Bitte wenden, die Kaufmannschaft vor solchen Hausbesitzern in Schutz zu nehmen.

Die Frage eines „Kaufmännischen Heimes" bildet schon mehrere Jahre das Sorgenkind des Ausschusses. Infolge der enormen Verteuerung und der herrschenden Baustagnation ist an ein solches kaum zu denken. Aus den Reihen der Gewerbetreibenden aber kam die Initiative, ein gemeinsames Heim der Kaufleute, Gewerbetreibenden und Industriellen zu gründen, worin alle diese Korporationen ihre Kanzleien, Beratungssäle usw. finden könnten. Jedes Mitglied dieser Korporationen müsse sich verpflichten, durch 5 Jahre hindurch einen Betrag von 100 bis 1000 Din. in den Baufond einzuzahlen, wodurch ein Kapital von ungefähr 7 Millionen Dinar geschaffen würde. Die Angelegenheit wäre einer genaueren Beratung zu unterziehen. Der Vorschlag wurde mit großem Beifall zur Kenntnis genommen und dessen Verwirklichung anempfohlen.

Schließlich brachte der Obmann noch die zu erwartenden Wahlen in die Kreisvertretung (Oblastna skupščina, analog dem seinerzeitigen Landtag) zur Sprache. Es wurde beschlossen, mit allen Mitteln dahin zu arbeiten, daß wenigstens ein Drittel der Abgeordneten den Wirtschaftskreisen zufällt.

Nach Beantwortung einiger Anfragen schloß der Obmann um 23 Uhr die Versammlung. (Ueber die wichtigsten Fragen werden wir noch ausführlicher berichten. Anm. der Red.)

Kleiner Anzeiger.

Verschiedenes

Reparaturen von **Schreibmaschinen,** Rechenmaschinen Kopiermaschinen und Büromaschinen überhaupt übernimmt bei rascher und fachmännischer Ausführung zu mäßigen Preisen **Ant. Rud. Legat & Co., Spezial-Reparaturwerkstätte für Büromaschinen,** Maribor, **Slovenska ulica 7,** Telephon 100 **Keine Filiale!** 86

Bessere Herren finden vorzügliche Kost im Zentrum der Stadt. Adr. Verw. 2054

Eine gutgehende **Greislerei-Wein- und Branntweinschank,** wird samt Inventar um 40.000 Dinar verkauft. Anzufragen Vrbanova ulica 66. 2090

Sehr gute **Hausmannskost** auch im Abonnement zu vergeben. — **Restauration „Puntigam",** Mlinska ulica 23. 2091

Gute **Mittags- und Abendkost** wird an 3 bis 4 Herren abgegeben. Anzufr. Frankopanova ulica 11/2 rechts. 2113

Wohnungstausch! 5-zimmerige Wohnung in schönem Haus mitten in der Stadt (in der Nähe des Hauptplatzes) wird gegen eine ebensolche oder größere Wohnung in der Nähe des Stadtparkes bezw. an der nördlichen Peripherie der Stadt umgetauscht. Anbote unter „Wohnungstausch" an die Adm. der „Marb. Zeitg.", wo auch Näheres zu erfahren ist. 2105

Sonnen-Plachen
für Geschäfte bietet zu billigsten Preisen Firma Franc Mastek, Glavni trg 16 2188

30.000 Dinar auf ersten Satz zu vergeben. Offerte an die Verw. unter „30.000". 2179

Als Kompagnon mit 30—50.000 Din beteilige mich an gutgehend. Spezereigeschäft, Café Gasthaus oder anderem Geschäft. — Anträge unter „Buchhalter" an die Verwaltung. 2178

Eine **Kuh** wird auf Zucht genommen. Dolgoše 49. 2161

Eine **Frau** nimmt Wäsche zum Waschen ins Haus und geht auch in die Häuser bügeln. Adr. in d. Verw. 2163

Schuhe aller Art zu billigsten Preisen i. Schuhwarenhaus Josef Veranič Kralja Petra trg. 2157

Italienischer Unterricht wird gesucht. Gefl. Anträge an die Verwaltung unter **„Nr. 2624".** 2156

Realitäten

Ein kleines **Haus** mit Garten z. verkaufen. Studenci, Krpanova ulica 20. 2173

Zu kaufen gesucht

Kaufe altes Gold-, Silbermünzen, Edelsteine auch falsche Zähne, sowie alte Brandmalerei-Brandstifte. 1762
M. Jiger. Uhrmacher

Leere alte **Flaschen** zu 1 Liter, ¾ Liter und ½ Liter werden gekauft. — Jos. Reich, Kemična tvornica Maribor, Melje, Trsteniška ulica. 2003

Eingelegte antike **Möbeln** altes Gold, Silber, Münzen Glas, Porzellan, Bilder bezahlt die höchsten Preise Ferdinand Vincetič, Antiquitätenhändler, Slovenska ulica 10. 2035

Zu verkaufen

Prima Nähmaschinen zu billigst. Preisen bei Alois Ussar, Krekova ulica 14/2. 1556

Indian - Motorrad, 5/7 PS. mit Beiwagen elektr. Beleuchtung, Tachometer tadellos. Bereifung und Gebrauchszustand sehr preiswert abzugeben. Anfr. unter „Indian" an die Verw. 2085

Blauer **Kammgarnanzug** für mittleren Herrn 500 Din. Weißes Bett samt Einsatz, weißer Hängekasten, alles neu, modern gemacht, eine Ottomane Zimmertisch, Küchentisch, billig zu verkaufen, Adr. Verw. 2177

Kleiner **Hängekasten** billig zu verkaufen. Frankopanova cesta Nr. 17. 2183

Eine komplette **Kücheneinrichtung** billig zu verkaufen. Tvorniška cesta 26/2. Tür 7. 2182

Wegen Uebersiedlung: Küchenkredenz, kompl. weißes Schlafzimmer neu reine Matratzen für 2 Betten Betteinsätze, hart. Schubladekasten 220, großer Auszugtisch 250 2 politierte Kästen 500, 2 gleiche harte Betten, 14 einzelne Betten von 100 Din. aufw., Zimmersessel Schlafdiwans, m. Roßhaarpolsterung 650 900 u. 1100 Din. Zimmer- und Küchentische, Vorhänge und Verschied. Anfr. Rotovški trg 8/1 links. 2181

Ein **eisernes zusammenklappbares Bett** billig zu verkaufen. Koroščeva ul. 7/2. 2180

Eine ganz neue moderne, in geschmackvollen Farben gestickte **Schlafzimmergarnitur** sowie ein historisches Buch mit Bildern, 47×37×7, ist billigst zu verkaufen. Anzufragen bei Herrn Sorčič Glavni trg 21. 2176

Pianino schwarz billig zu verkaufen. Anfr. Verw. 2172

Großer **Kinderwagen** Kinderklappsessel, ein Brennaborwagen, alles fast neu, sehr billig zu verkaufen, Godec Mlinska ul. 18. 2159

Großer schöner **Stehsalonspiegel,** schöne große und kleine Bilder, Ampeln und Lampen, harter Kasten Karniesen, Vorhänge, Schubladekasten Küchengeschirrbrett Pendeluhr usw. zu verkaufen. Zu besichtigen Aškerčeva ul. 1. 2165

100 Meterzentner **Heu u. Grummet** zu verkaufen. Anfr. Gostilna Gačnig, Studenci. 2155

Zu vermieten

Möbl. **Zimmer** mit elektr. Licht nahe Stadtpark sep. Eingang per 1. März an einen Herrn zu vermieten. Adressen zu hinterlegen in der Verw. unter „Villawohnung". 2059

Kostplatz, separates Zimmer für junge Schülerin zu vermieten. Anfr. Verw. 2171

Zu mieten gesucht

Leeres Zimmer wird gesucht. Anträge unter „L. K." an die Verwaltung. 2020

Ehepaar sucht möbliertes oder womöglich unmöbliertes Zimmer mit Küchenbenützung in der Magdalenenvorstadt. Gefl. Anträge unter „1. April" an die Verw. 2175

Stellengesuche

Praktikantin, Absolventin d. 2-klassigen Handelsschule wünscht in einem Büro unterzukommen. Gefl. Anträge erb. unter „Junge Praktikantin" an die Verw. 2174

Verläßliche **Bedienerin** sucht Beschäftigung für einige Tagesstunden. Anfr. Verw. 2170

Kontoristin mit mehrjähriger Praxis, bewandert in Buchhaltg., perfekt slowenisch und deutsch, sucht Stelle in kleinerem Unternehmen geht auch auswärts. Anträge erbeten unter „M. K." an die Verw. 2112

Kindergärtnerin d. slowenischen und deutschen Sprache mächtig, sucht Stelle zu Familie mit 1 bis 2 Kindern. Adr. Vw. 2164

Offene Stellen

Suche eine perfekte Köchin für alles. Anzufragen Dolčeč, Gosposka ul. 27. 1973

Besseres **Kinderstubenmädchen** m. langjährigen Zeugnissen wird zu zwei Kindern gesucht. Anfragen Verw. 2061

Suche zum sofortigen Eintritt ein nettes, geschicktes **Stubenmädchen.** Gute Behandlung u. Kost. Elisabeth Wojnits, Subotica, Senolgasse 24. 2167

Suche mehrere **Kinderfräulein** welche schon im Besitze von Zeugnissen als Kinderfräulein sind u. nähen können; auch ein älteres Kinderfräulein im Alter von 30 bis 40 Jahren wird benötigt. Guter Lohn, Kost und Behandlung. Für Antwort sind 2 Dinar beizulegen. Dienstvermittlung Ruser, Ljutomer. 2166

Tüchtiger **Maschinist** mit langjährigen Zeugnissen mit Kessel- und Maschinenprüfung, soll womöglich auch Kupferschmied sein, wird für eine neue, in Betrieb zu setzende Fabrik gesucht. Bisherige Zeugnisabschriften beizulegen. Offerte sind zu richten nach Zagreb Postfach 257. 2036

Gefunden - Verloren

Schwarzlederne **Geldtasche** mit 45 Dinar von armem Studenten verloren. Der ehrliche Finder möge sie am Polizeiamt abgeben. 2162

Korrespondenz

Lebenslustiges **Mädchen** wünscht Bekanntschaft mit solidem Professionisten. Anträge unter „Lebenslustig" an die Vw. 2084

Verlanget überall die „Marburger Zeitung."

Florstrümpfe Din 38·—
Anica Traun MARIBOR Grajski trg 1

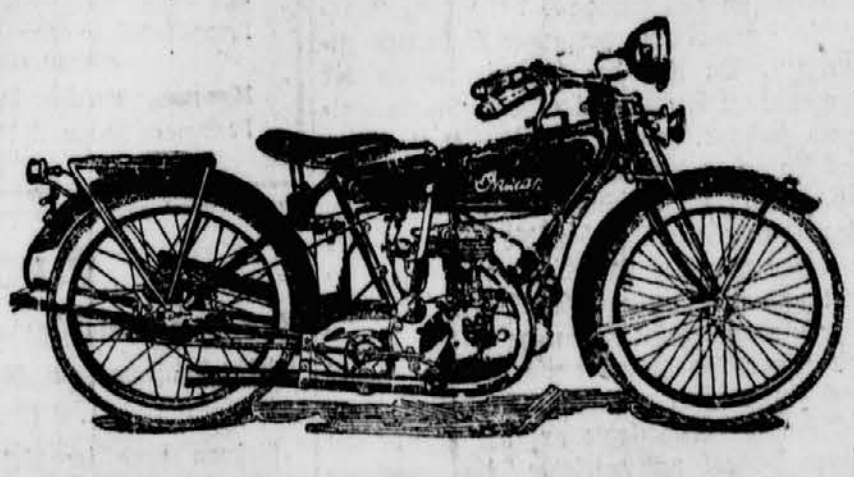
Hüte Regenmäntel
Kappen Wäsche, Schuhe usw.
kauft man am solidesten bei Firma
Maribor Glavnitrg 2 **Jakob Lah** Maribor Glavnitrg 2

NEU EINGEFUHRT! NEU EINGEFUHRT
HERRENHÜTE
bei Firma **Anica Traun,** Maribor, Grajski trg 1
MODERNSTE FORMEN! 1919 **BILLIGSTE PREISE!**

TALMONE
Chokolade ist doch die beste!
1710
Verlangen Sie überall!

Vertreter
die ständig die ganze Provinz bereisen und bei einschlägigen Kunden bestens eingeführt sind, werden gegen Provision gesucht. Bevorzugt solvente und gut organisierte Agenturfirma wegen Uebernahme unserer Alleinvertretung für die ganze Provinz. — Anträge mit Referenzen erbeten an: 2163
„Rekord" Varaždin
industrija gamaša i druge kožnate robe.

Indian Prince



soeben eingelangt. **Din 17.000·—.** Zu besichtigen bei der
Indianvertretung, Maribor, Aleksandrova c. 19

Chefredakteur und für die Redaktion verantwortlich: Udo Kasper. Druck und Verlag: Mariborska tiskarna d. d.